

# **Kreis Vechta will Protestcamp gegen die Tierindustrie verhindern - Bündnis wird sich das Recht auf Versammlungsfreiheit nicht nehmen lassen**

++ Einladung zur Berichterstattung ++

**02.07.2021. Das Bündnis „Gemeinsam gegen die Tierindustrie“ hat für den 12. bis 17. Juli 2021 ein Aktionscamp in Vechta (Niedersachsen) angemeldet. Die Versammlungsbehörden im Kreis Vechta lehnen jedoch seit Wochen systematisch alle vom Bündnis angemeldeten Campflächen ab und verhindern dadurch aktiv die rechtssichere Durchführung des Camps. Durch diese Verzögerungstaktik soll offensichtlich zivilgesellschaftliches Engagement für eine dringend nötige Agrarwende unmöglich gemacht werden.**

Dazu Franziska Klein vom Bündnis Gemeinsam gegen die Tierindustrie: „Die massive Einschränkung unserer Versammlungsfreiheit ist ein Skandal! Wir nehmen nicht hin, dass die Behörden versuchen, uns durch Verzögerung einer Entscheidung handlungsunfähig zu machen. Klar ist: Es wird Proteste gegen die Tierindustrie im Großraum Vechta geben. Wir mobilisieren weiterhin zu unserer angemeldeten Veranstaltung, die vom Grundgesetz geschützt ist, und werden diese in jedem Fall durchführen.“

Auf dem Camp wird es ein vielfältiges Programm mit Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden zur Kritik an der Tierindustrie geben. Dabei können sich die Camp Teilnehmer\*innen über die katastrophalen Folgen der Tierindustrie für Klima, Umwelt, Arbeitnehmer\*innen und Tiere austauschen. Auch Aspekte wie die Futtermittelimporte, Arbeitsbedingungen in Schlachthöfen und die möglichen Wege zu einer umfassenden Agrarwende werden thematisiert.

Für den Zeitraum 12. bis 17. Juli hat Gemeinsam gegen die Tierindustrie zusätzlich zu dem Protestcamp eine Massenaktion gegen den Geflügelkonzern PHW (Wiesenhof) in Rechterfeld angekündigt. Der Großraum Vechta ist ein Ballungsraum der deutschen Tierindustrie, der von Schlachtkonzernen, Futtermittelwerken, Mastanlagen und Fleischverarbeitungsbetrieben geprägt ist. Allein im Landkreis Vechta leiden über 13 Millionen Tiere in industriellen Zucht- und Mastanlagen.

Franziska Klein weiter: „Wir haben über Monate das Camp vorbereitet und frühzeitig angemeldet. Auf Grund der Coronalage wurde natürlich auch ein Hygienekonzept ausgearbeitet. Die mangelnde Planungssicherheit, die die Behörden in Vechta provozieren, ist auch im Hinblick auf den Infektionsschutz nicht hinnehmbar!“

Das Aktionsbündnis wertet das Vorgehen der Behörden als weiteren Angriff auf das Versammlungsrecht: „In Vechta steht nun auch die Demonstrationsfreiheit auf dem Spiel. Die kritische Zivilgesellschaft muss jetzt intervenieren, um legitime Proteste zu ermöglichen, auch wenn sie unbequem sind.“

Pressekontakt: [presse@gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org](mailto:presse@gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org)

Anfragen heute bevorzugt per Email!

## **Links:**

<https://gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org/>

<https://twitter.com/GGTierindustrie>

<https://facebook.com/GemeinsamGegenDieTierindustrie/>

<https://www.instagram.com/ggtierindustrie/>

**Fotos** von vergangenen Aktionen zur freien Verwendung (mit Namensnennung) finden Sie hier:

<https://www.flickr.com/photos/ggtierindustrie/>

## **Über das Bündnis:**

Gemeinsam gegen die Tierindustrie ist ein überregionales Bündnis, das sich im Juli 2019 gegründet hat. Es besteht unter anderem aus Menschen und Gruppen aus der Klimagerechtigkeits- sowie der Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung. Das Bündnis fordert die Abschaffung der Tierindustrie und eine Agrarwende hin zu einer solidarischen und ökologischen Produktions- und Organisationsweise, die nicht auf Kosten anderer erfolgt und nicht am Gewinn orientiert ist.